



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

27. August 2020

Nichts kann einem die Tür zu sich selber besser öffnen
als ein Spaziergang durch schlechtes Wetter.
Mark Twain (1835-1910)

Der vierundzwanzigste Text: Die Heldin¹ freut sich über Regen

Menschen, die mich kennen, werden es nicht glauben. Ich habe mich letzten Sonntag tatsächlich über Regen gefreut. Und das gleich dreimal! Zuerst war ich morgens auf einem kleinen Konzert im Garten des Focke Museums. Manchmal schien die Sonne, manchmal regnete es leicht, wogegen die Sonnenschirme auch hilfreich waren. Wegen der Abstandsregeln waren dann nur meine Füße im Regen. Und zum Abschluss des Konzertes sang die Sängerin mit der tiefen Stimme noch eindringlich vom *Tag als der Regen kam*.

Meine zweite Regenfreude kam am Nachmittag. Nach einem Spaziergang, auf dem letzten Kilometer, kam dann der Große Regen nach Bremen-Horn. Es wurde so dunkel, dass ich meine Sonnenbrille abnehmen musste. Wir hatten nur einen Schirm dabei, und so wurde ich auf der linken Seite ganz nass und mein Liebster auf der rechten. Es wurde auch recht kühl – und Wasser lief mir in den Nacken. Plötzlich merkte ich, dass ich Spaß an der Wasserflut hatte, und dass ich gern durch die entstandenen Pfützen ging und dabei kleine Wellen machte. Letzteres führte dazu, dass mein Begleiter auch auf der linken Seite nass wurde und mir den Schirm entzog. Und abends sahen wir noch einen perfekten Regenbogen. Wie schön kann doch ein Regentag sein!

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Bei den Wasserwellen fiel mir der Satz von der Dauerwelle wieder ein, von der neulich in den Medien die Rede war. Wasserwellen gibt es in vielen Formen, beim Sturm im Wasserglas ebenso wie auf Frauenköpfen.

(vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Frisiertechniken#Handgelegte_Wasserwelle)

Eine freundliche Leserin dieser Texte warf dann noch den Begriff der *Donauwelle* in die Diskussion. Das hat mich sehr gefreut, weil es sich ja bei diesem Wort auch um ein Teekesselchen handelt. Stell Dir vor, Dich in einem Boot sanft auf den Donauwellen wiegen zu lassen und dabei eine Donauwelle zu verspeisen – wahlweise mit Kirschen und Sahne, Buttercreme oder Pudding...

Freuden des Alltags... Spaziergang im Regen... anschließend ein schöner heißer Tee. Im Augenblick trinke ich besonders gern Assam, mit ein bisschen Wehmut: Genau dahin wollte ich eigentlich in diesem Jahr reisen – und mich auf den Wellen des Brahmaputra wiegen zu lassen.

Ein Schwimmbad tut es vielleicht auch oder wo ist das Wasser sonst so klar?

Anna Boyiazis: Finding Freedom in Water



<https://wepresent.wetransfer.com/category/photography/>

Herzliche Grüße – und bleibt gesund!